

Aufwärtstrend gestoppt

Der Aargauer Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonalbank und Aargau Services Standortförderung hat den Aufwärtstrend gestoppt. Der Aargauer Konjunkturbarometer gibt ganz leicht um 0,3% auf 79,2 Punkte nach. Damit endet zumindest vorläufig der seit Mai andauernde Erholungstrend. Die Unsicherheit unter Konsumenten und Investoren ist seit Monatsfrist aufgrund der neuesten Entwicklungen bei der Corona Pandemie wieder spürbar angestiegen.

Rückläufige Vertrauenswerte

Das Konsumenten- und Investorenvertrauen des Aargauer Konjunkturbarometers hat sich zurückgebildet. Zum einen hat die Volatilität an den Finanzmärkten wieder das Niveau von Anfang Juni erreicht. Andererseits hat die Konsumlust merklich abgenommen. Dazu beigetragen haben unter anderem die Maskenpflicht in den Einkaufsläden sowie die Empfehlungen zu vermehrtem Home-Office. Die Mobilität der Bevölkerung ist etwas tiefer, was mit den neuen Einschränkungen für Veranstaltungen und weiteren behördlichen Bestimmungen zusammenhängt. Getrieben wird das tiefere Konsumentenvertrauen durch die Angst vor neuen Covid-19-



Ansteckungen. Die Zahl der Infektionen hat sich im Oktober schweizweit deutlich erhöht. Dabei kam der Kanton Aargau bisher noch relativ glimpflich davon.



Vorlaufende Indikatoren weisen auf einen im Vergleich zum Schweizer Mittel unterdurchschnittlichen Verlauf der zweiten Ansteckungswelle hin. Bei dieser Statistik wird gemessen, wie häufig sich Aargauerinnen und Aargauer im Internet nach Krankheitssymptomen informieren.

In das Bild unserer Erhebungen passt die jüngste Information des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco). Demnach hat sich die Stimmung der Schweizer Konsumenten nach der Aufhellung zur Jahresmitte im Herbst nicht weiter verbessert. Der Index der Konsumentenstimmung, der vierteljährlich erhoben wird, notierte im Oktober bei -12,8 Punkten und damit beinahe auf dem Stand vom Juli (-12,0). Im April – auf dem Höhepunkt der Coronakrise – war der Index auf einen historischen Tiefpunkt von -39,3 Punkten gefallen.

Autoverkäufe im Rückwärtsgang

Der Markt für neue Personenwagen bleibt schwach. 20975 Immatrikulationen bedeuten ein Minus von -19,6% zum Vorjahresmonat. Seit Januar sind die Jahresveränderungsraten ununterbrochen im zweistelligen Bereich negativ. Im bisherigen Jahresverlauf sind in der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein 184531 Autos in Verkehr gesetzt worden. Das bedeutet gegenüber der Vergleichsperiode im Jahr 2019 ein Minus von knapp 27%. Auto Schweiz, die Vereinigung der Automobilimporteure, kommentiert, dass der jüngste Rückschlag möglicherweise eine Folge der in kurzer Zeit rasant gestiegenen Covid-19-Fallzahlen darstelle. In unsicheren Zeiten würden Unternehmen wie Privatpersonen grosse Investitionen und somit auch die Anschaffung neuer Fahrzeuge scheuen.

Dämpfer für Arbeitsmarkt

Nach einer ermutigenden Verbesserung im Vormonat gab es im Oktober auf dem Aargauer Arbeitsmarkt wieder eine Verschlechterung. Auf die Erweiterung des Stellenangebotes um 6,3% folgte ein Rückgang um 5,5%. Schweizweit sieht der Trend ähnlich aus.

Starkes Momentum in der Industrie

Die zweite Welle der Pandemie hat zwar im In- und Ausland erheblich das Vertrauen und vor allem den Dienstleistungs-Sektor beeinträchtigt. Der Industrie-Sektor blieb im Oktober davon aber weitgehend unberührt. Der Frühindikator der Industrie stieg weiter, was den Daten aus den Exportländern zu verdanken war. Insbesondere Asien entwickelt sich recht gut. Auch der Welthandel bleibt auf Erholungskurs.

Medienresonanz leidet

Innert Monatsfrist hat sich die Tonlage der von Medien transportierten Inhalten erstmals seit Mai wieder verschlechtert. Die erwartete konjunkturelle Eintrübung ist ein Grund dafür. Speziell wird das Thema Kurzarbeit wieder intensiver diskutiert.

*Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Weitere Informationen finden Sie unter akb.ch.*



Konjunkturbarometer powered by Aargauische Kantonbank und Aargau Services Standortförderung:

Der Aargauer Konjunkturbarometer zeigt die aktuelle Dynamik der Aargauer Wirtschaft auf. Der Barometer berücksichtigt zentrale Säulen der Wirtschaft. Zu den Komponenten gehören die Stimmung der Konsumenten und Investoren, das Geschäftsklima sowie im Speziellen die Indizes der Industrie und der Finanzwirtschaft. Der Barometer wertet nur Daten aus, die zeitnah verfügbar sind. Im Indikator-Design spielen frühzyklische Komponenten eine besonders wichtige Rolle. Auf diese Weise wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – mehrere Monate im Voraus antizipiert. Innovative Techniken wie Internet-Analysen und neue Datenquellen werden ins System eingebunden.

Neben dem Aargauer Konjunkturbarometer haben die Aargauische Kantonbank und Aargau Services Standortförderung einen weiteren, nationalen Indikator kreiert: Der entsprechende Swiss Index verfügt über die gleiche Methodologie wie der regionale Index. Hingegen unterscheiden sich die beiden Indikatoren teilweise bezüglich der Gewichtung und Daten.

Der historische Durchschnitt beider Indikatoren beträgt immer 100. Das heisst auch: Der Barometer verläuft in einer gewissen Bandbreite langfristig seitwärts. Werte über 100 signalisieren ein im historischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum; Werte unter 100 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

Swiss Index 2,1% tiefer

Der ebenfalls von der Aargauischen Kantonbank und Aargau Services Standortförderung herausgegebene und analog erhobene gesamtschweizerische Benchmark – der Swiss Index – sank im Oktober um 2,1% auf 78,8 Punkte. Der Swiss Index notiert somit rund 21 Punkte unter dem langjährigen Durchschnitt von 100 Punkten. Das Momentum der beiden Indizes sollte mit einer Verzögerung von rund drei bis sechs Monaten durch die offiziellen Wirtschaftsdaten reflektiert werden. Die Aargauische Kantonbank rechnet für das gesamte Jahr 2020 nach wie vor mit einem Wachstumsrückgang in der Schweiz von rund -4%.

Diese Publikation richtet sich an Personen mit Wohnsitz in der Schweiz. Sie richtet sich nicht an Bürger oder Niedergelassene in den USA, CAN oder UK sowie nicht an andere Personen, die Restriktionen (z.B. bezüglich Nationalität, Wohnsitz) unterliegen. Sie enthält Werbung für Finanzinstrumente und Ansichten ohne Offertcharakter. Unsere Quellen sind in der Regel zuverlässig; für Richtigkeit und Vollständigkeit garantieren wir nicht. Alle Angaben sind deshalb ohne Gewähr. Dieses Dokument berücksichtigt weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die finanzielle Lage oder individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers und ist keine individuelle Beratung. Vor einer Investition muss sich der potenzielle Anleger über die Anlagepolitik, das Anlageziel, Chancen, Risiken sowie Kosten informieren. Eine Investition erfolgt auf eigenes Risiko. Die Aargauische Kantonbank lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit möglichen Steuerfolgen ab.

Stand November 2020. Änderungen sind jederzeit möglich.